

Hagelsturm verwüstet Tirol: 2,4 Millionen Euro Schaden im Bezirk Kufstein!

Ein schwerer Hagelsturm im Bezirk Kufstein am 27. Juni 2025 verursacht Schäden von 2,4 Millionen Euro, insbesondere in der Landwirtschaft.



Kufstein, Österreich - In Tirol, und insbesondere im Bezirk Kufstein, hat ein schwerer Hagelsturm am 27. Juni 2025 immense Schäden angerichtet. Laut **Radio Charivari** wird der Gesamtschaden auf etwa 2,4 Millionen Euro geschätzt, wobei vor allem Ackerflächen, Obstplantagen und sogar Christbaumkulturen sowie Gemüseanbaugebiete betroffen sind. Die Hagelkörner, die bis zu fünf Zentimeter Durchmesser erreichten, hielten die Feuerwehren in Atem, die im Dauereinsatz waren, um die Verwüstungen zu beseitigen.

Doch was führte zu diesem verheerenden Sturm? Experten

verweisen auf die wachsenden Risiken durch die Klimakrise. So berichtet der **Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft**, dass Extremwetterereignisse in den letzten Jahren zugenommen haben. Die Dürre von 2018 und das Hochwasser von 2021 haben bereits signifikante Schäden in der Landwirtschaft verursacht, und die Notwendigkeit, sich an wechselnde Wetterbedingungen anzupassen, wird immer dringlicher.

Die Auswirkungen auf die Landwirtschaft

Die Landwirtschaft in Tirol steht durch solche Naturereignisse vor enormen Herausforderungen. Ackerbau und Obstproduktion sind stark gefährdet, was nicht nur die lokalen Bauern, sondern die ganze Region betrifft. Ein effektiver Schadensausgleich wird immer wichtiger, insbesondere wenn mehr als 30% der Produktion oder 20% des forstwirtschaftlichen Potenzials zerstört werden. In solchen Fällen kann eine Entschädigung von bis zu 100% für Naturkatastrophen gewährt werden, wie das **Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft** erklärt.

Was nun?

Staatliche Unterstützung könnte durch Marktmaßnahmen und spezielle Krisenmaßnahmen bereitgestellt werden. Es zeigt sich, dass die Bauern sich nicht nur auf Soforthilfen verlassen können, sondern auch über Ernteversicherungen nachdenken sollten, um ihre Betriebe für die Zukunft abzusichern. Der Ansatz, landwirtschaftliche Betriebe besser vor extremen Wetterlagen zu schützen, ist essenziell. Auch die Bildung von Rücklagen, um auf solche unvorhersehbaren Ereignisse vorbereitet zu sein, sollte höchste Priorität haben.

Insgesamt bleibt die Frage, wie sich Land- und Forstwirtschaft in Tirol und Österreich langfristig auf die Herausforderungen der Klimakrise einstellen kann. Ein gutes Händchen bei der Wahl der richtigen Strategien wird entscheidend sein, um zukünftige

Schäden zu minimieren und die Resilienz gegenüber extremen Wetterbedingungen zu stärken.

Details	
Ort	Kufstein, Österreich
Quellen	• radio-charivari.de • tirol.orf.at • www.bmel.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.at